



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

31.03.1939 (Nr. 90)

ersch. 7mal wöchentl.
Monatsbetrag RM 2,30 einl. B.
Postamtliche Postsendung monatl.
2,30 RM (einl. 4,84 RM) Nach-
zahlungsgeldl. zugl. 42 Pf. Be-
stellsch. Bezugskarte lt. im voraus
offen. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Bestimmung der Zeitung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: RVO-Verlagsges. mbH
GmbH, Bremen, Geertens 6-8.
Telefon: 54121, Nachr. u. Genoss.
51115. Geschäftsverlag: werlt.
12-13 Uhr Geschäftsleitung Dienst-
tag und Freitag 1234-1332 Uhr.

Bremser Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Der Nationalsozialisten Bremens

Amthliches Verhändlungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 90 / 9. Jahrgang

Freitag, 31. März 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

„Großwirtschaftsraum von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer“

Deutschlands geballte Wirtschaftskraft

Reichsminister Funk über die Finanzpolitik

Für Gemeinschaftsarbeit auf den Weltmärkten / Die neuen Aufgaben der Reichsbank

Berlin, 31. März

Anlässlich der ersten Sitzung des Zentralausfusses der Deutschen Reichsbankleitung sprach gestern Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk ausführlich über die Grundzüge der neuen Kredit- und Finanzpolitik, über die wirtschafts- und finanzpolitische Lage und die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen Deutschlands zum Ausland. Gleichzeitig machte der Reichsbankpräsident Mitteilungen über die Neugestaltung des Bankgesetzes und die neuen Aufgaben der Reichsbank.

Der Reichswirtschaftsminister ging in seiner Ansprache von seiner Beratung zum Präsidenten der Deutschen Reichsbank aus, die der Ereignisse vom vergangenen politischen und wirtschaftlichen Bedeutung eintreten wird. Der Führer hat die Macht und die Stärke des Großdeutschen Reiches in den letzten Wochen aus neuem ein Bedeutendes vermehrt und damit auch die Weltwirtschaft in ein neues Stadium des Aufstiegs geführt. Um mit dem neuen Weltwirtschaftsraum in ein unerschütterliches und gesichertes Verhältnis zu einer neuen Ordnung hergestellt werden. Was diesen neuen Ordnung nach den neuen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Welt ist auch diesmal die Politik der Reichsbank für die Gestaltung neuen wirtschaftlichen Lebens und Wohlfühls geworden. Deutschland steht heute

Das größte Industrie- und Handelsland der Welt auf einheimischem Raum

dar, und gleichzeitig wird der durch die Natur vorgezeichnete Großwirtschaftsraum von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer sich noch vergrößern und für alle beteiligten Länder erfolgreicher ausgenutzt lassen. Ferner muß die enge politische und geistige Verbundenheit zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien auch zu einer Verbundwirtschaft der beiden Staaten führen, indem die beiderseitigen Wirtschaftskräfte systematisch für die gemeinsamen großen Aufgaben zur Erreichung eines größeren Wohlstandes und größerer Leistungen organisiert und ausgenutzt werden.

Der Reichswirtschaftsminister ging dann auf das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen ein, in dem zum erstenmal in einem wirklich bedeutenden Werte umfassen Bereich auf der Grundlage der neuen, von Deutschland eingeleiteten Handelspolitik ein Wirtschaftsvertrag abgeschlossen ist, der als bahnbrechend und richtungweisend betrachtet werden kann. Hier sollen keine „hässlichen Äußerungen“, so erwiderte Funk, sondern es werden die naturgegebenen wirtschaftlichen Kräfte und Arbeitsenergien für eine gemeinsame Leistung mobilisiert und methodisch eingesetzt.

Dies geschieht in der planmäßigen Zusammenarbeit der beiden Völker, wobei die rumänischen Rohstoffquellen unter französischer Verwaltung, die rumänischen Rohstoffe bei uns im Devien. Um dieser Grundlage finanziert Rumänien seine Hauptproduktion mit ausländischem Geld und mit der unter der deutschen Reichsmark. Die handelsmäßige Verrechnung ist dann nur ein technisches Problem, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß dieser Gegenständigkeits- und Ertragsausgleich auf der Basis finanzieller Regelmäßigkeit, gesicherter Arbeitsleistungen und folgender Menschen ist möglich. Die praktisch geregelte Arbeitsleistung ist also auch die Grundlage der

Währungsarbeit. Der Staat fördert die Währung durch eine aktive staatliche Konjunkturpolitik. Wir werden unsere Wirtschaft nicht wieder von einer internationalen manipulierten Währungs- und Konjunkturpolitik abhängig machen, nachdem es uns gelungen ist, unsere eigenen Methoden mit Erfolg durchzusetzen und unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit zugleich mit der nationalen Freiheit und Macht mehr und mehr zu sichern.

Die kapitalarmen Völker werden sich nicht mehr durch Auslandsanleihen abhängig machen. Diese Länder wollen ihre Produkte zu unabhängigen Preisen verkaufen, sie wollen durch den Verkauf ihrer Produkte und den Bezug von Investitionsgütern ihre eigene Produktion erhöhen und die Konsumtion ihrer Völker fördern. Dieser Zustand kann sich nur da vollziehen, wo die natürlichen Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Das ist aber im Verhältnis von Deutschland zu den Völkern des Industrieuropäischen Raumes der Fall.

Nachdem der Reichswirtschaftsminister von dem deutschen Wirtschaftspartner Deutschland gesprochen hatte, wies er auf die Produktion und den Verkauf ihrer hochwertigen geschlossenen Anbaufrucht und ihrer Bestäubung nach, 90 Millionen mit hohem Lebensstandard die Weltwirtschaft nicht entbehren konnte.



Reichsminister Funk vor dem Reichsbankdirektorium

(Presse-Hoffmann)

Der Duce sprach in Cosencia

„Italien bleibt kein Gefangener im Mittelmeer“ — Paris vertieft die Klüft

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 31. März

Auf seiner Fahrt durch Kalabrien hat Mussolini am Donnerstagmorgen in Cosencia an die dort zu Tausenden zusammengekommenen Bevölkerung eine kurze Ansprache gehalten. Der Duce betonte, glücklich zu sein, dieses fruchtbare Land in einem Augenblick zu besuchen, das alle italienischen Herzen wegen des Sieges des Generals Franco höher schätzen sollte, zu dem die glanzvollen italienischen Freiwilligen beigetragen hätten.

Nach dem Himmel, daß die türkischen und arabischen Heere in der Gegend durch den Willen und den Glauben der italienischen Völker gestoppt werden könnten, vertiefte der Duce, daß Italien keinesfalls die Absicht habe, „im Mittelmeer weiter als Gefangener zu verbleiben.“

Mussolini erwähnte ferner das frühere Vortragsprogramm, das 15 Jahre lang einer seiner wertvollsten Mitarbeiter gewesen und dessen Abreise innerlich die tiefste Trauer hervorgerufen habe. Er erwähnte auch Kalabriens und seiner Rolle bei der Verteidigung

gegen die, „wenn man alles dem Vaterland gegeben hat, man noch nicht genug gegeben hat.“ Mit der Unterstützung, die in jedem Augenblick als Pflicht und Statuten des Ansehens Italiens würdig zu erweisen, ließ Mussolini seine immer wieder von begeisterter Zustimmung und höchstem Beifall begleitete Ansprache.

Daladier hat mit feindsichtiger Schmeichelei die Antwort des Duce erhalten. Italiens Forderungen zur Erfüllung seiner Rechte durch Frankreich bleiben — an diesem Tatbestand ändern nur feindsichtiger Anteil französische Manifestationen, welcher Art sie auch immer sein, nicht das geringste. Daladier hat dementsprechend mit seiner Rede das Gegenteil dessen erreicht, was er sich vernünftigerweise erlaubte: der Unnahsichtigkeit Frankreichs ließ Italien sein gutes Recht und den Jüngling seiner Ausbeutung entgegen. Durch Tunis und Syrien ist Italien noch „Gefangener im Mittelmeer“. Die in Cosencia abgegebene Erklärung des Duce liegt dementsprechend in direktem Zusammenhang mit der französischen Propaganda. Was der Duce voraussetzt: „Der französischen Regierung liegt es vollkommen

frei, auch nur eine einfache Aussprache über Tunis, Dschibuti, Saïd abzuschließen...“ Er durch die Erklärung Daladiers, daß Frankreich nicht ein einziges seiner sogenannten Rechte abtrete, getroffen. Für Italien sind die Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten voll und ganz negativ. Die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen Rom und Paris ist somit durch eine immer größer werdende Klüft gekennzeichnet.

Rom hat die Ausföhrungen Daladiers mit eigener Kritik zur Kenntnis genommen. Es genügt ein Windzug im Mittelmeer, um die durch Mussolini in seiner Rede vom 26. März offengetragene, von Daladier jetzt fast geschlossene Tür vollends zuzuschlagen. Ueber das Risiko, das Frankreich — und im Hintergrund sein englischer Freund — auf sich nehmen, können Zweifel nicht bestehen. Die römische Presse ist in ihrem Urteil einmütig, daß Frankreich vorzüglich die Klüft zwischen Rom und Paris vertiefen will. „Wir nehmen davon Kenntnis“, sagt „Giornale d'Italia“. „Italien ist nicht unempfindlich, aber es ist unmöglich, daß Frankreich wieder die Gebiete, wo die Räder drehen will.“ (Siehe auch Seite 2)

Einzelnen - Grundpreise!
Die 22-mm-Serie im Angebotspreis
13 Rpf. die 78-mm-Serie im Angebotspreis
75 Rpf. Einzigste Grundpreise
(für keine Familienangelegenheiten u. d.)
Ihre lokale Zeitung des Nationalsozialisten
Nr. 7 (Mittwoch) Cl. für Einzelnen durch den Reichsleiter keine
Gewähr. Annahmefrist 16 Uhr.
Schäftszeiten: In Bremen:
11m Geertens 6-8, Bremer-
sprecher Nr. 54121. Raderstr. 16
und 17m Geertens 6-8, Bremer-
sprecher Nr. 51115. Oberstraße
Nr. 86, Bremer-sprecher Nr. 54121.
In Cuxte, Wüldemann Nr. 2.

Antwort an Pichot

Von
Hauptamtsleiter Hanns Oberländer,
Reichsleitungsleiter

Der Führer der französischen Frontkämpfer, Henry Pichot, den das deutsche Frontkämpferamt in seinem Freiendebrief die Würdigkeit hat, Deutschland und seine innere Haltung kennen zu lernen, hat diese Tage einen Artikel veröffentlicht, in dem er Deutschland mit den wirtschaftlichen Unterstellungen und Beschränkungen im Hinblick an das Ende der Fische-Siamate fast verabschiedet bespricht und verurteilt („L'Europe“, 25. März). Mit seinen nachstehenden Auslassungen erreicht ihm Hauptamtsleiter Oberländer Antwort und Abhilfe der deutschen Frontkämpfer.

Nichts ist für Männer, die ihrem Volk als Führer eines bestimmten Volkensatzes verantwortlich sind, gefährlicher, als wenn sie sich Illusionen hingeben und dabei behaupten, „klar zu sehen“. Das gilt besonders für Henry Pichot, den Präsidenten der Union Fédérale. Seine Illusionen sind doppelt gefährlich, weil ihr Rückgang, in häufiger Sprache dargestellt, vom „Deuxième“ einer breiten Öffentlichkeit unterteilt wird.

Henry Pichot will zweifellos ein guter Franzose sein. Man hört ihn gerne, weil er der Top des heutigen Volkensatzes ist. Seine Illusionen aber sind und bleiben trotz aller Schärfe nicht mehr als bittere Neben. Sie pflegen noch kurzer Zeit von den Ereignissen überholt zu sein und behalten ihren Wert nur dadurch, daß sich in ihnen die Menschlichkeit wiederfindet, welche die französische Tagesmeinung bestimmt.

Frankreich und die Engländer mit der Verteilung der Erde zufrieden sein. Sie sehen aber in jeder Nation, die nach innerer Art erflarkt, ihr Lebensrecht und ihre Ansprüche auf einen ihrer Bedürfnisse gerecht werdenden Lebensraum, eine Bedrohung ihres Bestehen. Wie oft haben sich in den vergangenen sechs Jahren die beiden Imperien allein von Deutschland bedroht gesehen. Bei der Heimkehr des Generalstabes, bei der Erfüllung der allgemeinen Verpflichtung, bei Befreiung der demilitarisierten Zone am Rhein, bei der Rückkehr der Dänemark ins Reich und bei der Befreiung des Südtengaus.

Aber besonders bedroht fühlt man sich, seit auf Antrag der schiedlichen Regierung des Deutschen Reichs den in Versailles besetzt als Angriffsfläche gegen das Reich geschaffenen Bufferstaat unter seinen Schutz genommen hat. Das war keine Verletzung der französischen Ehre, sondern nur die Erfüllung der Pflicht einer durch Anleihen und Bündnisse ererbten europäischen Segen.

Seitete Illusionen und enttäuschte Hoffnungen trieben den Herren Welt. Im Leben von benachteiligten Völkern gehen aber neue Realitäten. Deshalb leben wir als Deutsche die Grenze des Reiches nicht an der Seine oder der Themse oder gar am Mississippi, sondern am Oberrhein und an der Elbe und lächeln, wenn gewisse Engländer Englands Grenzen an den Rhein und gewisse Franzosen Frankreichs Grenzen an die Wolbau verlegen wollen. Solche Illusionen waren bis vor sechs Jahren möglich, sie haben lange Jahre eintönigen Forderungen einen gewissen romantischen Reiz gegeben und nie einen Widerspruch bei der Alpenherzbegeisterung ausgelöst. Heute aber liegt zwischen den platonischen Wünschen solcher Grenzziehung und ihrer Erfüllung das Deutsche Reich und das deutsche Volk Adolf Hitlers!

Dieses deutsche Volk und sein Führer kennen keine Illusionen mehr. Versailles, das angeblich von „stabilisierend“ anstößigen Wächtern gemacht wurde, und die 15 darauf folgenden Jahre

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten)

Der Duce erklärte in Cosencia: Italien wird kein Gefangener im Mittelmeer als Gefangener verbleiben. Reichsminister Funk sprach über das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen. „Italien bleibt kein Gefangener im Mittelmeer“ — Paris vertieft die Klüft.

Bremen erhält ein Postfach. In der diesjährigen Reichsleiter der Mittel Garde werden ein neuer Reichsleiter der Mittel Garde und ein neuer Reichsleiter der Mittel Garde ernannt. Die Deutschen Weltwirtschaftler der Turnvereine 1939 werden in Bremen zur Durchführung gelangen. Die Einträge des Deutschen Meisters Hannover 96 gegen die Dänemark sind vom Reichsleiter abgelehnt worden.

Unser tägliches Kochbuch

Hühn in Schnittlauchbrühe

Hühnerfleisch bekannt vorbereiten, also färsen, säubern und fetten, dann in große Würfel schneiden. Man bereitet eine Sauce: Speck feinhacken, färsen, in etwas Butter gelockt braten, feingehackte Zwiebeln zugeben und dünsten, Mehl darin brünnen und mit kaltem Wasser nach und nach zu feinnem Brei auflösen, kochfaden und die Flüssigkeit etwa 15 Minuten an feiner Siebe darüben lassen. Man färscht mit Salz, Pfeffer und reichlich feingehacktem Schnittlauch ab.

Heute vor 50 Jahren ...

... wurde in der Weichsel ein Antrag eingebracht, nach dem alle in Preußen bestehenden Königreiche auf Grundgesetz ein Gesetz erlassen sollten. Man wollte auf diese Weise erreichen, daß jeder Reichsteilnehmer rechtzeitig auf das „kaiserliche“ Grundgesetz einen solchen Vorschlag einbringen würde — was man zu einem mit Voltaire verbundenen Wagnis (den von vielen herangezogenen) hielt. — Im Rahmen geistiger Hebungsausschüsse an den Reichstagen wurden auch folgende Vorschläge gemacht: ein Gesetz: Reparatur des Gebäudes am Rathaus für 500 Mark; ein neues eigene Fenster für die Stadtkasse für 270 Mark und Reparatur des Kanals für 250 Mark. Ein Gehörtes eines beliebigen Abgeordneten bedarf bei seinem Vortrage die Zustimmung von dreizehn Mitgliedern. Ein Gesetz: Reparatur des Gebäudes am Rathaus für 500 Mark; ein neues eigene Fenster für die Stadtkasse für 270 Mark und Reparatur des Kanals für 250 Mark. Ein Gehörtes eines beliebigen Abgeordneten bedarf bei seinem Vortrage die Zustimmung von dreizehn Mitgliedern.

Verkehrserziehung aus der Praxis

Außenleiter der Verkehrsgemeinschaft

Die täglichen Unfälle ... Alle Radfahrer sollte man niederschlagen ...

Immer wieder gehen sich Unfälle unter Verkehrsgemeinschaft durch unbedachte Ansetzungen zu erkennen, die sich nicht auf die Verkehrsmittel, sondern auf die Verkehrsteilnehmer beziehen. Die sehr flache Radfahrer sind auf die Verkehrsregeln nicht genügend aufmerksam. Es besteht für ein Mitfahrer, der sich in der Gruppe befindet, die Gefahr, von den anderen Radfahrern übersehen zu werden. Er sollte sich abwechselnd an der Spitze und an der Spitze befinden, um anderen Radfahrern entgegen zu kommen zu sein. Der Fahrer, der an der Spitze fährt, sollte sich abwechselnd an der Spitze und an der Spitze befinden, um anderen Radfahrern entgegen zu kommen zu sein. Der Fahrer, der an der Spitze fährt, sollte sich abwechselnd an der Spitze und an der Spitze befinden, um anderen Radfahrern entgegen zu kommen zu sein.

Unfälle (auch und leider gefahr werden können. Selbstverständlich geht hier um die Verantwortlichkeit, andere Verkehrsteilnehmer sind aber nicht zu bestrafen, sondern zu erziehen. Es besteht für ein Mitfahrer, der sich in der Gruppe befindet, die Gefahr, von den anderen Radfahrern übersehen zu werden. Er sollte sich abwechselnd an der Spitze und an der Spitze befinden, um anderen Radfahrern entgegen zu kommen zu sein. Der Fahrer, der an der Spitze fährt, sollte sich abwechselnd an der Spitze und an der Spitze befinden, um anderen Radfahrern entgegen zu kommen zu sein.

Thalia-Theater:

„Tobio, de Tyrant“

„Ein lustiges Wiener Stoffstück mit Gefang und Tanz“ betitelt sich der am Freitag im Thalia-Theater an der Zentrale geführte Theaterabend. Die drei Hauptrollen spielen die Herren: Herr von Tyrant, Herr von Tyrant, Herr von Tyrant. Die drei Hauptrollen spielen die Herren: Herr von Tyrant, Herr von Tyrant, Herr von Tyrant.

Der am Freitag für die Präsentation der beiden ersten Teile der „Tobio, de Tyrant“ am Thalia-Theater an der Zentrale geführte Theaterabend. Die drei Hauptrollen spielen die Herren: Herr von Tyrant, Herr von Tyrant, Herr von Tyrant.

Das 90. Lebensjahr vollendet

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 90. Geburtstag. Geb. am 1. April 1849 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

80. Geburtstag

am 28. März Frau Gertrude Schmitt, geb. Bismarck, 80. Geburtstag. Geb. am 1. April 1859 in der Provinz Pommern. Gest. am 28. März 1939 in der Provinz Pommern.

„Unter dem Hopfenadler“

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

10. Auflage

Die 10. Auflage des „Unter dem Hopfenadler“ ist erschienen. Es handelt sich um ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg. Es ist ein Buch über die Geschichte der Stadt Hamburg.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabest. Bremen)

Wenig Änderung

Das nachveröffentlichte GZ hat sich weiter verfestigt. Es hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt. Die Luft hat sich nach wie vor bei den Meeresküsten abgekühlt.

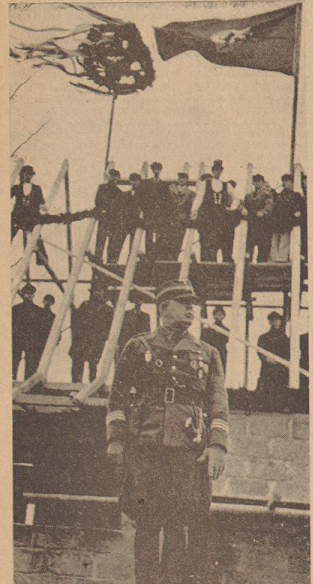
REICHSENDER HAMBURG

Freitag, 31. März, 6.00 Uhr, 1. Teil, 6.15 Uhr, 6.30 Uhr, 6.45 Uhr, 7.00 Uhr, 7.15 Uhr, 7.30 Uhr, 7.45 Uhr, 8.00 Uhr, 8.15 Uhr, 8.30 Uhr, 8.45 Uhr, 9.00 Uhr, 9.15 Uhr, 9.30 Uhr, 9.45 Uhr, 10.00 Uhr, 10.15 Uhr, 10.30 Uhr, 10.45 Uhr, 11.00 Uhr, 11.15 Uhr, 11.30 Uhr, 11.45 Uhr, 12.00 Uhr, 12.15 Uhr, 12.30 Uhr, 12.45 Uhr, 13.00 Uhr, 13.15 Uhr, 13.30 Uhr, 13.45 Uhr, 14.00 Uhr, 14.15 Uhr, 14.30 Uhr, 14.45 Uhr, 15.00 Uhr, 15.15 Uhr, 15.30 Uhr, 15.45 Uhr, 16.00 Uhr, 16.15 Uhr, 16.30 Uhr, 16.45 Uhr, 17.00 Uhr, 17.15 Uhr, 17.30 Uhr, 17.45 Uhr, 18.00 Uhr, 18.15 Uhr, 18.30 Uhr, 18.45 Uhr, 19.00 Uhr, 19.15 Uhr, 19.30 Uhr, 19.45 Uhr, 20.00 Uhr, 20.15 Uhr, 20.30 Uhr, 20.45 Uhr, 21.00 Uhr, 21.15 Uhr, 21.30 Uhr, 21.45 Uhr, 22.00 Uhr, 22.15 Uhr, 22.30 Uhr, 22.45 Uhr, 23.00 Uhr, 23.15 Uhr, 23.30 Uhr, 23.45 Uhr, 24.00 Uhr, 24.15 Uhr, 24.30 Uhr, 24.45 Uhr, 25.00 Uhr, 25.15 Uhr, 25.30 Uhr, 25.45 Uhr, 26.00 Uhr, 26.15 Uhr, 26.30 Uhr, 26.45 Uhr, 27.00 Uhr, 27.15 Uhr, 27.30 Uhr, 27.45 Uhr, 28.00 Uhr, 28.15 Uhr, 28.30 Uhr, 28.45 Uhr, 29.00 Uhr, 29.15 Uhr, 29.30 Uhr, 29.45 Uhr, 30.00 Uhr, 30.15 Uhr, 30.30 Uhr, 30.45 Uhr, 31.00 Uhr, 31.15 Uhr, 31.30 Uhr, 31.45 Uhr, 32.00 Uhr, 32.15 Uhr, 32.30 Uhr, 32.45 Uhr, 33.00 Uhr, 33.15 Uhr, 33.30 Uhr, 33.45 Uhr, 34.00 Uhr, 34.15 Uhr, 34.30 Uhr, 34.45 Uhr, 35.00 Uhr, 35.15 Uhr, 35.30 Uhr, 35.45 Uhr, 36.00 Uhr, 36.15 Uhr, 36.30 Uhr, 36.45 Uhr, 37.00 Uhr, 37.15 Uhr, 37.30 Uhr, 37.45 Uhr, 38.00 Uhr, 38.15 Uhr, 38.30 Uhr, 38.45 Uhr, 39.00 Uhr, 39.15 Uhr, 39.30 Uhr, 39.45 Uhr, 40.00 Uhr, 40.15 Uhr, 40.30 Uhr, 40.45 Uhr, 41.00 Uhr, 41.15 Uhr, 41.30 Uhr, 41.45 Uhr, 42.00 Uhr, 42.15 Uhr, 42.30 Uhr, 42.45 Uhr, 43.00 Uhr, 43.15 Uhr, 43.30 Uhr, 43.45 Uhr, 44.00 Uhr, 44.15 Uhr, 44.30 Uhr, 44.45 Uhr, 45.00 Uhr, 45.15 Uhr, 45.30 Uhr, 45.45 Uhr, 46.00 Uhr, 46.15 Uhr, 46.30 Uhr, 46.45 Uhr, 47.00 Uhr, 47.15 Uhr, 47.30 Uhr, 47.45 Uhr, 48.00 Uhr, 48.15 Uhr, 48.30 Uhr, 48.45 Uhr, 49.00 Uhr, 49.15 Uhr, 49.30 Uhr, 49.45 Uhr, 50.00 Uhr, 50.15 Uhr, 50.30 Uhr, 50.45 Uhr, 51.00 Uhr, 51.15 Uhr, 51.30 Uhr, 51.45 Uhr, 52.00 Uhr, 52.15 Uhr, 52.30 Uhr, 52.45 Uhr, 53.00 Uhr, 53.15 Uhr, 53.30 Uhr, 53.45 Uhr, 54.00 Uhr, 54.15 Uhr, 54.30 Uhr, 54.45 Uhr, 55.00 Uhr, 55.15 Uhr, 55.30 Uhr, 55.45 Uhr, 56.00 Uhr, 56.15 Uhr, 56.30 Uhr, 56.45 Uhr, 57.00 Uhr, 57.15 Uhr, 57.30 Uhr, 57.45 Uhr, 58.00 Uhr, 58.15 Uhr, 58.30 Uhr, 58.45 Uhr, 59.00 Uhr, 59.15 Uhr, 59.30 Uhr, 59.45 Uhr, 60.00 Uhr, 60.15 Uhr, 60.30 Uhr, 60.45 Uhr, 61.00 Uhr, 61.15 Uhr, 61.30 Uhr, 61.45 Uhr, 62.00 Uhr, 62.15 Uhr, 62.30 Uhr, 62.45 Uhr, 63.00 Uhr, 63.15 Uhr, 63.30 Uhr, 63.45 Uhr, 64.00 Uhr, 64.15 Uhr, 64.30 Uhr, 64.45 Uhr, 65.00 Uhr, 65.15 Uhr, 65.30 Uhr, 65.45 Uhr, 66.00 Uhr, 66.15 Uhr, 66.30 Uhr, 66.45 Uhr, 67.00 Uhr, 67.15 Uhr, 67.30 Uhr, 67.45 Uhr, 68.00 Uhr, 68.15 Uhr, 68.30 Uhr, 68.45 Uhr, 69.00 Uhr, 69.15 Uhr, 69.30 Uhr, 69.45 Uhr, 70.00 Uhr, 70.15 Uhr, 70.30 Uhr, 70.45 Uhr, 71.00 Uhr, 71.15 Uhr, 71.30 Uhr, 71.45 Uhr, 72.00 Uhr, 72.15 Uhr, 72.30 Uhr, 72.45 Uhr, 73.00 Uhr, 73.15 Uhr, 73.30 Uhr, 73.45 Uhr, 74.00 Uhr, 74.15 Uhr, 74.30 Uhr, 74.45 Uhr, 75.00 Uhr, 75.15 Uhr, 75.30 Uhr, 75.45 Uhr, 76.00 Uhr, 76.15 Uhr, 76.30 Uhr, 76.45 Uhr, 77.00 Uhr, 77.15 Uhr, 77.30 Uhr, 77.45 Uhr, 78.00 Uhr, 78.15 Uhr, 78.30 Uhr, 78.45 Uhr, 79.00 Uhr, 79.15 Uhr, 79.30 Uhr, 79.45 Uhr, 80.00 Uhr, 80.15 Uhr, 80.30 Uhr, 80.45 Uhr, 81.00 Uhr, 81.15 Uhr, 81.30 Uhr, 81.45 Uhr, 82.00 Uhr, 82.15 Uhr, 82.30 Uhr, 82.45 Uhr, 83.00 Uhr, 83.15 Uhr, 83.30 Uhr, 83.45 Uhr, 84.00 Uhr, 84.15 Uhr, 84.30 Uhr, 84.45 Uhr, 85.00 Uhr, 85.15 Uhr, 85.30 Uhr, 85.45 Uhr, 86.00 Uhr, 86.15 Uhr, 86.30 Uhr, 86.45 Uhr, 87.00 Uhr, 87.15 Uhr, 87.30 Uhr, 87.45 Uhr, 88.00 Uhr, 88.15 Uhr, 88.30 Uhr, 88.45 Uhr, 89.00 Uhr, 89.15 Uhr, 89.30 Uhr, 89.45 Uhr, 90.00 Uhr, 90.15 Uhr, 90.30 Uhr, 90.45 Uhr, 91.00 Uhr, 91.15 Uhr, 91.30 Uhr, 91.45 Uhr, 92.00 Uhr, 92.15 Uhr, 92.30 Uhr, 92.45 Uhr, 93.00 Uhr, 93.15 Uhr, 93.30 Uhr, 93.45 Uhr, 94.00 Uhr, 94.15 Uhr, 94.30 Uhr, 94.45 Uhr, 95.00 Uhr, 95.15 Uhr, 95.30 Uhr, 95.45 Uhr, 96.00 Uhr, 96.15 Uhr, 96.30 Uhr, 96.45 Uhr, 97.00 Uhr, 97.15 Uhr, 97.30 Uhr, 97.45 Uhr, 98.00 Uhr, 98.15 Uhr, 98.30 Uhr, 98.45 Uhr, 99.00 Uhr, 99.15 Uhr, 99.30 Uhr, 99.45 Uhr, 100.00 Uhr, 100.15 Uhr, 100.30 Uhr, 100.45 Uhr, 101.00 Uhr, 101.15 Uhr, 101.30 Uhr, 101.45 Uhr, 102.00 Uhr, 102.15 Uhr, 102.30 Uhr, 102.45 Uhr, 103.00 Uhr, 103.15 Uhr, 103.30 Uhr, 103.45 Uhr, 104.00 Uhr, 104.15 Uhr, 104.30 Uhr, 104.45 Uhr, 105.00 Uhr, 105.15 Uhr, 105.30 Uhr, 105.45 Uhr, 106.00 Uhr, 106.15 Uhr, 106.30 Uhr, 106.45 Uhr, 107.00 Uhr, 107.15 Uhr, 107.30 Uhr, 107.45 Uhr, 108.00 Uhr, 108.15 Uhr, 108.30 Uhr, 108.45 Uhr, 109.00 Uhr, 109.15 Uhr, 109.30 Uhr, 109.45 Uhr, 110.00 Uhr, 110.15 Uhr, 110.30 Uhr, 110.45 Uhr, 111.00 Uhr, 111.15 Uhr, 111.30 Uhr, 111.45 Uhr, 112.00 Uhr, 112.15 Uhr, 112.30 Uhr, 112.45 Uhr, 113.00 Uhr, 113.15 Uhr, 113.30 Uhr, 113.45 Uhr, 114.00 Uhr, 114.15 Uhr, 114.30 Uhr, 114.45 Uhr, 115.00 Uhr, 115.15 Uhr, 115.30 Uhr, 115.45 Uhr, 116.00 Uhr, 116.15 Uhr, 116.30 Uhr, 116.45 Uhr, 117.00 Uhr, 117.15 Uhr, 117.30 Uhr, 117.45 Uhr, 118.00 Uhr, 118.15 Uhr, 118.30 Uhr, 118.45 Uhr, 119.00 Uhr, 119.15 Uhr, 119.30 Uhr, 119.45 Uhr, 120.00 Uhr, 120.15 Uhr, 120.30 Uhr, 120.45 Uhr, 121.00 Uhr, 121.15 Uhr, 121.30 Uhr, 121.45 Uhr, 122.00 Uhr, 122.15 Uhr, 122.30 Uhr, 122.45 Uhr, 123.00 Uhr, 123.15 Uhr, 123.30 Uhr, 123.45 Uhr, 124.00 Uhr, 124.15 Uhr, 124.30 Uhr, 124.45 Uhr, 125.00 Uhr, 125.15 Uhr, 125.30 Uhr, 125.45 Uhr, 126.00 Uhr, 126.15 Uhr, 126.30 Uhr, 126.45 Uhr, 127.00 Uhr, 127.15 Uhr, 127.30 Uhr, 127.45 Uhr, 128.00 Uhr, 128.15 Uhr, 128.30 Uhr, 128.45 Uhr, 129.00 Uhr, 129.15 Uhr, 129.30 Uhr, 129.45 Uhr, 130.00 Uhr, 130.15 Uhr, 130.30 Uhr, 130.45 Uhr, 131.00 Uhr, 131.15 Uhr, 131.30 Uhr, 131.45 Uhr, 132.00 Uhr, 132.15 Uhr, 132.30 Uhr, 132.45 Uhr, 133.00 Uhr, 133.15 Uhr, 133.30 Uhr, 133.45 Uhr, 134.00 Uhr, 134.15 Uhr, 134.30 Uhr, 134.45 Uhr, 135.00 Uhr, 135.15 Uhr, 135.30 Uhr, 135.45 Uhr, 136.00 Uhr, 136.15 Uhr, 136.30 Uhr, 136.45 Uhr, 137.00 Uhr, 137.15 Uhr, 137.30 Uhr, 137.45 Uhr, 138.00 Uhr, 138.15 Uhr, 138.30 Uhr, 138.45 Uhr, 139.00 Uhr, 139.15 Uhr, 139.30 Uhr, 139.45 Uhr, 140.00 Uhr, 140.15 Uhr, 140.30 Uhr, 140.45 Uhr, 141.00 Uhr, 141.15 Uhr, 141.30 Uhr, 141.45 Uhr, 142.00 Uhr, 142.15 Uhr, 142.30 Uhr, 142.45 Uhr, 143.00 Uhr, 143.15 Uhr, 143.30 Uhr, 143.45 Uhr, 144.00 Uhr, 144.15 Uhr, 144.30 Uhr, 144.45 Uhr, 145.00 Uhr, 145.15 Uhr, 145.30 Uhr, 145.45 Uhr, 146.00 Uhr, 146.15 Uhr, 146.30 Uhr, 146.45 Uhr, 147.00 Uhr, 147.15 Uhr, 147.30 Uhr, 147.45 Uhr, 148.00 Uhr, 148.15 Uhr, 148.30 Uhr, 148.45 Uhr, 149.00 Uhr, 149.15 Uhr, 149.30 Uhr, 149.45 Uhr, 150.00 Uhr, 150.15 Uhr, 150.30 Uhr, 150.45 Uhr, 151.00 Uhr, 151.15 Uhr, 151.30 Uhr, 151.45 Uhr, 152.00 Uhr, 152.15 Uhr, 152.30 Uhr, 152.45 Uhr, 153.00 Uhr, 153.15 Uhr, 153.30 Uhr, 153.45 Uhr, 154.00 Uhr, 154.15 Uhr, 154.30 Uhr, 154.45 Uhr, 155.00 Uhr, 155.15 Uhr, 155.30 Uhr, 155.45 Uhr, 156.00 Uhr, 156.15 Uhr, 156.30 Uhr, 156.45 Uhr, 157.00 Uhr, 157.15 Uhr, 157.30 Uhr, 157.45 Uhr, 158.00 Uhr, 158.15 Uhr, 158.30 Uhr, 158.45 Uhr, 159.00 Uhr, 159.15 Uhr, 159.30 Uhr, 159.45 Uhr, 160.00 Uhr, 160.15 Uhr, 160.30 Uhr, 160.45 Uhr, 161.00 Uhr, 161.15 Uhr, 161.30 Uhr, 161.45 Uhr, 162.00 Uhr, 162.15 Uhr, 162.30 Uhr, 162.45 Uhr, 163.00 Uhr, 163.15 Uhr, 163.30 Uhr, 163.45 Uhr, 164.00 Uhr, 164.15 Uhr, 164.30 Uhr, 164.45 Uhr, 165.00 Uhr, 165.15 Uhr, 165.30 Uhr, 165.45 Uhr, 166.00 Uhr, 166.15 Uhr, 166.30 Uhr, 166.45 Uhr, 167.00 Uhr, 167.15 Uhr, 167.30 Uhr, 167.45 Uhr, 168.00 Uhr, 168.15 Uhr, 168.30 Uhr, 168.45 Uhr, 169.00 Uhr, 169.15 Uhr, 169.30 Uhr, 169.45 Uhr, 170.00 Uhr, 170.15 Uhr, 170.30 Uhr, 170.45 Uhr, 171.00 Uhr, 171.15 Uhr, 171.30 Uhr, 171.45 Uhr, 172.00 Uhr, 172.15 Uhr, 172.30 Uhr, 172.45 Uhr, 173.00 Uhr, 173.15 Uhr, 173.30 Uhr, 173.45 Uhr, 174.00 Uhr, 174.15 Uhr, 174.30 Uhr, 174.45 Uhr, 175.00 Uhr, 175.15 Uhr, 175.30 Uhr, 175.45 Uhr, 176.00 Uhr, 176.15 Uhr, 176.30 Uhr, 176.45 Uhr, 177.00 Uhr, 177.15 Uhr, 177.30 Uhr, 177.45 Uhr, 178.00 Uhr, 178.15 Uhr, 178.30 Uhr, 178.45 Uhr, 179.00 Uhr, 179.15 Uhr, 179.30 Uhr, 179.45 Uhr, 180.00 Uhr, 180.15 Uhr, 180.30 Uhr, 180.45 Uhr, 181.00 Uhr, 181.15 Uhr, 181.30 Uhr, 181.45 Uhr, 182.00 Uhr, 182.15 Uhr, 182.30 Uhr, 182.45 Uhr, 183.00 Uhr, 183.15 Uhr, 183.30 Uhr, 183.45 Uhr, 184.00 Uhr, 184.15 Uhr, 184.30 Uhr, 184.45 Uhr, 185.00 Uhr, 185.15 Uhr, 185.30 Uhr, 185.45 Uhr, 186.00 Uhr, 186.15 Uhr, 186.30 Uhr, 186.45 Uhr, 187.00 Uhr, 187.15 Uhr, 187.30 Uhr, 187.45 Uhr, 188.00 Uhr, 188.15 Uhr, 188.30 Uhr, 188.45 Uhr, 189.00 Uhr, 189.15 Uhr, 189.30 Uhr, 189.45 Uhr, 190.00 Uhr, 190.15 Uhr, 190.30 Uhr, 190.45 Uhr, 191.00 Uhr, 191.15 Uhr, 191.30 Uhr, 191.45 Uhr, 192.00 Uhr, 192.15 Uhr, 192.30 Uhr, 192.45 Uhr, 193.00 Uhr, 193.15 Uhr, 193.30 Uhr, 193.45 Uhr, 194.00 Uhr, 194.15 Uhr, 194.30 Uhr, 194.45 Uhr, 195.00 Uhr, 195.15 Uhr, 195.30 Uhr, 195.45 Uhr, 196.00 Uhr, 196.15 Uhr, 196.30 Uhr, 196.45 Uhr, 197.00 Uhr, 197.15 Uhr, 197.30 Uhr, 197.45 Uhr, 198.00 Uhr, 198.15 Uhr, 198.30 Uhr, 198.45 Uhr, 199.00 Uhr, 199.15 Uhr, 199.30 Uhr, 199.45 Uhr, 200.00 Uhr, 200.15 Uhr, 200.30 Uhr, 200.45 Uhr, 201.00 Uhr, 201.15 Uhr, 201.30 Uhr, 201.45 Uhr, 202.00 Uhr, 202.15 Uhr, 202.30 Uhr, 202.45 Uhr, 203.00 Uhr, 203.15 Uhr, 203.

Richtkrone über 30 Siedlungshäusern

SA-Geist überwand alle Schwierigkeiten — Die Siedlung Oewerweg ein Beispiel kameradschaftlicher Zusammenarbeit

Ein ungeheures Rüstwerk vereinte gestern bei der feierlichen Richtfeier anlässlich des Richtens des 30. Siedlungshauses am Oewerweg die Handwerker und Meister der Baugewerke mit den Siedlern und zahlreichen Vertretern von Partei, Staat und Behörden. An deren Spitze stand der Reichsleiter SA-Gruppenführer Böhme, der die Siedlung Oewerweg in ihrer geistigen Ausdehnung schon im Jahre 1934 mit dem Auftrag der SA-Standarte 75 und dem Spielmannszug 11/75 angetreten. Die Kameraden dieses Sturms waren den Siedlern, wie die „Sturmer Zeitung“ in ihrer geistigen Ausdehnung schon im Jahre 1934 mit dem Auftrag der SA-Standarte 75 und dem Spielmannszug 11/75 angetreten. Die Kameraden dieses Sturms waren den Siedlern, wie die „Sturmer Zeitung“ in ihrer geistigen Ausdehnung schon im Jahre 1934 mit dem Auftrag der SA-Standarte 75 und dem Spielmannszug 11/75 angetreten.



Reg. Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhme bei der Richtfeier während seiner Ansprache beim Richtfest

Nach dem Abschieden der Front des SA-Sturms 14/75 durch den SA-Gruppenführer tief der Bezirksleiter des Stützpunktes und Bauereins „Nordsee“, SA-Standartenführer Knoke, den Gassen, Giebeln und Handwerker ein herrliches Willkommen zu und sprach allen Männern und Dienstlichen seinen Dank aus, die an der Errichtung dieser Siedlung mitgearbeitet haben. SA-Gruppenführer Böhme habe das Bauvorhaben



Blick auf die Rückseite der Siedlung. Im Vordergrund ein Stallgebäude, das leicht um eine KAP-Wagen-Garage erweitert werden kann.

mit großem Interesse verfolgt und tatkräftig unterstützt. Senator Haltermann und die von ihm geleitete Bauabteilung hätten die Siedler ebenfalls nach besten Kräften unterstützt. Dann gehörte auch der Sparfiskus für ihre Mitarbeit bei der Schaffung der finanziellen Grundlage, den Handwerkern und Meistern für ihr handwerkliches Schaffen, den Siedlern für die Mitarbeit am Bau, dem Architekten Stadthaus 4, Rud. Fischer, der das Bauvorhaben von Beginn an geleitet habe, der Betriebsführung der Heil- und Pflegeanstalt und den Kameraden der SA und Marine-SA, die bei den Aufbaumarbeiten tüchtig mitgeholfen hätten. Nicht vergessen werden dürfen auch die Siedlerfrauen, die ihren Männern in der harten Bauzeit die treuesten Kameraden gewesen waren.

Ein Vater, dem man die Freude anmerkte, wieder einmal das Kommando zum Aufsteigen der Richtkrone geben zu können, sprach dann den bei allem Humor doch recht schmerzlichen Richtspruch. Die baubeherrschende Richtkrone wurde aufgesetzt — und damit waren 30 Häuser, von denen ein Teil schon fast vollendet ist und ein weiterer Teil kurz vor der Vollendung liegt, gerichtet. Reg. Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhme, der, der Protokoll der Siedlungs- und Bauereins „Nordsee“, wies dann darauf hin, daß die Freude der Siedler, jetzt das Richtfest besuchen zu können, berechtigt ist. Denn jetzt können sie vor der Erfüllung ihrer Schuld, einmal ein eigenes Haus zu besitzen. Und diese Freude sei um so größer, weil jede der 30 Siedlerfamilien wisse, daß die Häuser nicht nur ihnen, sondern auch ihren Familien zugute kommen würden. Hätten die Häuser doch im Stuhle unseres großen, freien Vaterlandes!

Der SA-Gruppenführer sprach dann allen am Bau beteiligten Männern und Dienstlichen seinen Dank aus. Sie alle hätten gehalten, daß sich eine Schlucht von 30 Familien nach eigenem Heim und eigenem Grund und Boden erfüllt habe. Die Siedler wußten, daß die Grundstücke erst nach einer dreijährigen Bewirtschaftungszeit ihr Eigentum würden. Es sei aber kein Zweifel daran, daß jeder Siedler diese Bewirtschaftung bestreben werde.

Zum Schluß seiner Ansprache, die mit dem Gruß an den Führer und den Helden der Nation abgeschlossen wurde, ging der Reg. Bürgermeister auf die unheimlichen Wohnungsverhältnisse ein. Die Sanität sei gesamtgemein, zahlreiche Arbeitsplätze und innerhalb nach hier zu holen. Infolge des Wohnungsmangels müßten viele der nach Bremen berufenen Arbeitseinsatzler von ihren Familien getrennt leben, was auf die Dauer untragbar ist und auch gefährlich wird. Wichtiger jedoch, so betonte der Reg. Bürgermeister, als der Bau der uns noch fehlenden 8000 Wohnungen sei der Schluß unserer Heimat. Ohne eine starke Wehr sei ein freies Volk nicht denkbar.

So wie der Nationalsozialismus jedem Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben habe, so werde auch für jeden ein Heim geschaffen werden.

Am Rathaus wird der Regierende Bürgermeister dann darauf hin, daß es des Führers Wille sei, die heutige Zeit in ihren Bauten predigen zu lassen. Der Führer lebe weiter als wir, er erkenne noch heller als wir die zunehmende Notwendigkeit, den nachkommenden Geschlechtern feierliche Zeugen unserer heutigen Zeit zu hinterlassen. So wie wir uns an den großen Bauten unserer Vorfahren aufziehen und uns auf die Größe unseres Volkes bekümmern, so müßten unsere Geschlechter in den von uns geschaffenen Bauwerken den Geist der Zeit spüren, die unserem Volk die Kraft zu seinen gewaltigen Leistungen gab.

Die Mitarbeiter die ihre Umarmung mit Darbietungen des Musikregens und des Spielmannszuges, wurde geschlossen mit einem handfesten Richtspruch und einem kameradschaftlichen Beisammeln. Auf diesem Beisammeln, bei dem auch die Siedlerfrauen teilnahmen, kam noch einmal die Freude über das gelungene Werk zum Ausdruck.

Durch dick und dünn am Weyerberg

Dorbereitung für SA-Wehrabzeichen-Prüfungen - Sonderlehrgänge der SA-Gruppe Nordsee

Zwischen Osterholz und Worswede wird eine neue Straße gebaut und der Sand oewer am Weyerberg abgegraben. Drei- zehn Meter tief ist die Baugrube, die jetzt einmal eine vorläufige Kampfbahn abgeben soll. Die Reihen Schützengarnisonen stellen mit dem umgebenden Gelände ein geradezu ideales Übungsgebiet für den SA-Offiziersdienst dar. Wenn man nämlich morgens zum Frühport in Richtung nach oben gehen und haben ihr heraus und danach gefahren ist und zum Schluß des Laufes noch zwei oder gar drei mal die jandige Höhe hinauf nach oben klettern und nach unten gehen, die Lungen ausgepumpt und die Muskeln geschmeidig, meistens aber immer dann das Frühbild wie ein Götterbild. Dieser Frühport und all der im Laufe des Tages folgende Dienst im Gelände und im Unteroffizierszimmer wird von 55 Unterführern der SA-Brigade 62 betrieblen, die in der Jugendberühmte Worswede zu einem Sonderlehrgang zusammengefaßt sind. Die Teilnehmer sind die SA-Brigade 62, die SA-Brigade 75 in der Krieger- und Wehrabzeichenprüfung 22 wurde eingesetzt, weil die SA-Gruppe Nordsee ebenfalls ein große Anzahl von Schützern und Truppiere bereitstellen muß, die den Lehrgang zum Erwerb des SA-Wehrabzeichens



Geländebeschreibung von der Kuppe des „Watzmanns“ aus. Im Tal das künstliche Stadion Worswedes

erwerben, 14. werden, und 26. Stadi, an. Zwölf Tage währt der Sonderlehrgang, dessen Ziel ist, die Lehrgangsteilnehmer für den Erwerb des SA-Wehrabzeichens vorzubereiten. Der Stoff dieses Abzeichens ist Voraussetzung, Ziel des Lehrganges ist es den Unterführern eine gewisse Lehremethodik zu vermitteln, die sie benötigt, andere Männer so zu führen und zu unterrichten, daß jeder, der den Willen hat, das SA-Wehrabzeichen zu erwerben, auch diese Voraussetzung erlangen kann.

Ran läuft die SA, bekanntlich nichts so leicht wie totes Wille. Deshalb erfolgt die Schulung der Lehrgangsteilnehmer nur zu einem geringen Teil in geschlossenen Räumen. Dort, wo später einmal die Prüfungen abgenommen sind, erfolgt auch die Unterweisung, nämlich im Gelände. Hier bei Worswede, oben auf dem Weyerberg,

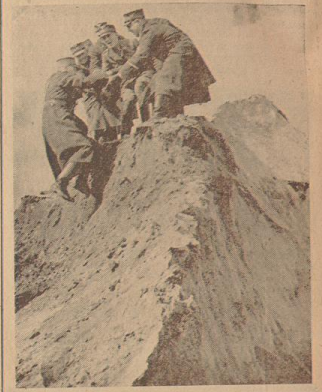


Hechtsprung vom Bergesgipfel. Wer macht's nach?

desigen. Die Gruppenführer reicht nämlich nicht aus, um die notwendige Anzahl von Unterführern so schnell zu schulen. Gile ist geboten, weil gerade jetzt eine gewisse Ruhepause in der Landarbeit herrscht, während der kommenden Monate kann aber das Volk sein sportliche Kraft entwickeln und zu Gehör kommen. Der Sonderlehrgang der SA-Brigade 62 geht unter Leitung von Sturmbannführer Böhm an. Dem Lehrgang gehören Kameraden der SA-Standarten 411,

da meist sich der Blick für die Schönheit der Landschaft, für die Größe und Erhabenheit unserer Heimat. Und der SA-Führer, der hier oben noch verankert im Anblick der Natur stand, der endlich vom gleichen Standpunkt aus — sofern sein Auge geöffnet ist — hinaus Möglichkeiten zum Geländeblick und zum Wehrsport. Was anderen nur ein Haufen Geröll ist, ist dem SA-Führer ein herrliches Landschaftsbild; wo andere über felsige Klippen, liegt ein SA-Führer gerade zum Steinschlagen oder gar für Gesteinstafeln mit 15- bis 20-fachen Gewicht; wo andere vor einem Bach stehen und seine Brille enden, liegt der SA-Führer nach Knippen, Schichten, Tragen, Beilen oder anderem „Bausmaterial“

So bietet Worswede, dessen prächtige Jugendberühmte der SA-Männern für 12 Tage Heimat ist geradezu ideale Voraussetzungen für die Durchführung dieses Sonderlehrganges, dessen Höhepunkt der Besuch des Gruppenführers war. SA-Gruppenführer Böhme sprach zu seinen Kameraden über den Auftrag der SA. Deutschland Männer zu erziehen, die körperlich und geistig fit der Lage sind, selber des Führers im Kampf um Deutschlands Größe zu sein. Der Gruppenführer nahm dann selbst eine Ueberrührung der Lehrgangsteilnehmer vor, um sich vom Stand der Ausbildung zu überzeugen.



Hau-rück! Auch der letzte Mann muß auf den Gipfel

Ein Geleß beherdigt alle in der Jugendberühmte zusammengezogene Kameraden. Und das ist das Geleß der Kameradschaft. Diese Kameradschaft bindet die Männer nicht nur unter sich, sondern bezieht sich auch im Zusammenleben mit anderen Volksgenossen. So erleben wir, daß eine Abteilung des Lehrganges zur Erholung zum Kartenspiel, vom Berg aus in die tiefe Baugrube hinunter und dort zu den Schuppen geht. Die hier unten arbeitenden Volksgenossen formen eine Jägertruppe. Die Kameraden der SA in Worswede haben die SA-Gruppenführer Böhme und den SA-Gruppenführer Böhme tausenden Lehrgängen schloß, unter SA-Gruppe Nordsee die Voraussetzungen, daß die Aufnahme der SA-Wehrabzeichenprüfungen überall glatt und zweckmäßig durchgeführt werden.

Berufsbereitigung und handwerklicher Arbeitseinsatz

Auf Einladung der Handwerkskammer Bremen hielt der Reichsleiter im Reichswehrministerium, Landesgerichtsrat Dr. Göbe, vor den Amtsrichtern des bremischen Handwerks einen Vortrag über die neue Verordnung wegen der Durchführung des Wehrabzeichens auf dem Gebiet der Handwerkskammer. Kammerpräsident Ehlers konnte bei diesem Anlaß Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates sowie befreundeter Organisationen des Handwerks begrüßen. Nach dem Grundgedanken, daß bei der heutigen außerordentlichen Spannung der deutschen Wirtschaft die besten Leistungsererben mobil gemacht werden müssen, geht die Verordnung davon aus, daß aus der Aufzucht unentgeltlich arbeitender handwerklicher Betriebe Facharbeiter für nichtlöhner und notwendigen Einsatz gewonnen werden müssen und ferner zugleich eine Berufsbereitigung der Handwerkskammer erreicht wird. Der Vortragende unterstrich, daß die Verordnung in keiner Weise daran denkt, die volkswirtschaftliche Dolensberechtigung, in auch die Notwendigkeit des gelunden handwerklichen Kleinhandelsbetriebs zu bewahren. Gegenwärtige Anläufe in Kreisen des Handwerks nach dieser Richtung ist völlig unangebracht!

Wenn somit den Handwerkskammern die Aufgabe gestellt ist, Lehrgangsteilnehmer aus den Reihen des selbständigen Handwerks auszusuchen, die mit ausgiebiger Vorbildung in Zeiten der Arbeitslosigkeit auf völlig unzureichender wirtschaftlicher Grundlage sich selbständig gemacht haben und in der Folge durch ihre Tätigkeit häufig eine Belastung für den handwerklichen Berufsstand bedeutet haben, so werden die Kammern auf Grund ihrer genauen Kenntnis der Verhältnisse auch die bestgeeigneten Bewerber zu ermitteln, die in erster Linie zur Beschäftigung im Handwerksbetrieb geeignet sind. Die Berechnung geht von dem Grundgedanken der Beschäftigung aus und erfolgt infolgedessen ohne Berücksichtigung der Altersverhältnisse. Infolge der geringen Alters der Bewerber werden, soweit der Arbeitsmarkt aus dem Handwerk freigelegt werden, darauf wies der Vortragende besonders hin, wird es darauf ankommen, diese freigesetzten Kräfte in erster Linie zur Beschäftigung des produktiven Manages in der Handwerkskammer zu verwenden. Inwieweit dies auch der wirksamen Pflanzung neuer handwerklicher Organisation und Arbeitsamt bedürfen, damit die Arbeitskräfte des Handwerks für die Durchführung der handwerklichen Wirtschaft übertragene Aufgaben möglichst erhalten bleiben.

Zahllose zufriedene Rasierer erfreuen sich täglich der angenehmen, hautschonenden und zeitsparenden Eigenschaften der mit Olivenöl hergestellten Palmolive-Rasierseife.

MIT BAKELITE-HALTER 55-3 Palmolive-Rasierseife.

Massieren Sie Gesicht und Hals zweimal täglich mit dem milden Schaum der mit Palmen- und Olivenölen hergestellten Palmolive-Seife zur Erzielung einer frischen reinen Haut.

1 Stück 30,- 3 Stück 85,-

Selbst der Osterhase ...

Wenn unser grüßter Dichter Goethe in seinem Osterpaziergang von einer festlich gelebten Menge spricht, dann hat er den Nagel auf den Kopf getroffen.

In Ostern werden die Menschen alle ans Licht gebracht —
Eine neue Jahreszeit hat ihren Einzug gehalten — neues Hoffen füllt die Herzen und — neue Kleidung tritt an die Stelle der wärmenden Winterjacken. Das Wärmende besorgt für die nächste Zeit die Sonne.

Der Osterhase hat sich dieses Jahr schon lange auf die Beine gemacht, ist frühzeitig in die Stadt gekommen, um Umbau zu halten, mit welchen Dingen er den Menschen rechte Osterfreude bereiten kann.

Haben Sie den Osterhase gesehen? Oh, der Bursche ist gewis! Er hatte bald das Richtige getroffen. Bei C & A hat er die Schaufenster betrachtet und sich angeeignet der Anzüge, Kleider und all der Dinge, die dazu gehören, einfach gesagt:

„Schau, Schau — hier ist ja alles, was die Menschen brauchen — alles, was ihnen Freude macht. Was soll ich da weiterlaufen — hier, bei C & A ist schönste Osterfreude.“

Ja, und dann ist Meister Lampe wieder beruhigt von bannen gezogen, um in Wald und Flur seine Eier auszubringen und die Besuche der Menschen an den Ostertagen zu erwarten. Mit Eiern und Kapriolen wird er die Besuche in seiner Heimat empfangen, und wenn er sieht: das Kleid, der Anzug sind von C & A, dann wird der Osterhase besondere Sprünge machen.

Woran er es sieht?
An den kräftlichen Gesichtern der neuen Besucher, die über den vorteilhaften Bareinlauf bei C & A strahlen wie die glückverheißende Oster-sonne.

Das möchten Sie auch, nicht wahr? Dann aber schnell zu C & A.
Dort ist schon Ostern!



BREMEN, Am Brill 8-12

Kurz entschlossen ging Silbe hinein und prüfte und erprobte nach Bergensluft. Sie hätte wahrhaftig noch mehr gekauft, aber da fiel ihr rechtzeitig ein, daß inzwischen Walter mit dem Wagen längst fertig sein mußte.

Aber Walter und Wagen waren beide noch da und warteten. Silbe erzählte, erzählte ... Solange, bis Walter erklärte, daß bei solchen wichtigen Dingen Zeit keine Rolle spiele und er sich mit seinen eigenen Augen loslich überzeugen möchte. Also: hinein zu C & A!

Zum Schluß beistimmte er sich, daß das Vieh mit dem Wagen anderwärts auch ein großes Glück war und von nun an führen sie oft zu C & A.

Ja, waren Sie schon einmal drinnen und haben das alles gesehen und geprüft wie Frau Silbe und ihr Mann? Das sollten Sie aber recht bald tun. Wenns irgend geht noch heute!

Er spinn - er schneidert - er webt.

Der indische Schneidervogel kann sowohl vortrefflich schneiden wie ausgezeichnet weben. Zunächst spinn er sich selbst aus rober Baumwolle einen Kaden. Damit näht er zwei Blätter des Almatius-Baumes zusammen, und zwar so geschickt, daß sie einen regelrechten Sad ergeben.



Seinen Schnabel gebraucht er dabei als Nadel. In dem Blätterlad bringt er sein Nest unter, das er aus Pflanzenfasern, Schafwolle und Hochhaar webt.

Sie sollen Ihre Kaufabsichten bei C & A nicht mit naturwissenschaftlichen Darlegungen belasten. Aber interessant ist die geschilderte Tatsache doch, das müssen Sie zugeben!

--- als wenn es Dein eigenes Geld wär!

„Tun Sie so“, sagte der Chef zu seinem jüngsten Angestellten, „als ob Sie mit Ihrem eigenen Geld wirtschaften, dann schenke ich Ihnen mein ganzes Vertrauen.“

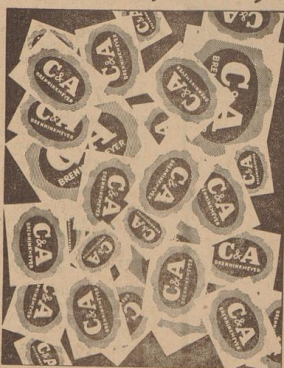
Der Handlungsgehilfe Kluge richtete sich danach, er wußte genau, was der Chef meint. Und weil er sich nach diesem Wahlpruch richtete, kam er schnell beruflich vorwärts.

Denn wer mit eigenem Geld zu rechnen versteht, der kauft besonders kritisch, sorgfältig und verantwortungsvoll ein. Er kauft mit weitem, aber eigenem Geld kaufen! Denn Barkauf ist vorteilhafter. C & A bedient nur Barkäufer — das sind Hunderttausende von Menschen, die durch den Barkauf vorteilhafter kaufen!

„formtreu“ auch für Damen.

In allen „formtreu“-Mänteln und „formtreu“-Kostümen finden Sie die elastische „formtreu“-Einlage, die von der Achsel bis zum Rocksaum reicht. Wie wichtig es ist, eine so elastische Einlage und dann noch bis zum Rocksaum zu haben, weiß jede Frau.

Nr. 24 RM 10.- jede Woche!



Wie oft ist das C & A-Hauszeichen zum Teil oder ganz zu sehen? Wir zahlen für die richtige Lösung RM 10.-. Jede Einlösung darf nur auf einer **Wortkarte** an uns den sich ergebenden Satz der obigen Abbildung enthalten. **E i n d e s s e l b e r:** Montag, 3. 1933, 12 Uhr. Der Gewinner wird sofort benachrichtigt. Schriftwechsel kann nicht geführt werden. Unserer Gesellschaft und deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet. (Geben mehrere richtige Lösungen ein, dann entscheidet das Los.)

Auflösung unserer Werbefrage **Nr. 23:** „formtreu“. Der Gewinner wurde benachrichtigt. Der Name ist durch Ausübung im C & A-Fenster bekanntgegeben.

Eckklärung

zur nebenstehenden Modezeichnung



Stragenlos und Stepperei sind die Merkmale dieses modischen Kostüms aus einfarbigem Novoprenstoff. Die reiche Stepperei findet man an den vier Taschen, Hüftenpartie und Vorderpartie. Interessant ist auch die farbige Waspel an den Taschen. Natürlich ist die Jacke auf Wovocain gefüttert. Farben: tinte, rosa, maie, reh usw. Der C & A-Preis ... **29.75**

Bitte verkümmern Sie nicht, unsere große **Auswahl** - Abteilungs zu besichtigen. Sie finden dort für jeden Geschmack und in jeder Preislage das Richtige.

Alf - aber gut.



„Wir fahren jetzt“, erklärte der Fahrer des Fremdenautos, „an dem für seine billigen Preise bekannten Geschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung von C & A vorbei.“

„Wir nicht!“ riefen zwei begeisterte Schotten und sprangen ab.

Auf Cassen!

Der Verkehrsminister kam nicht weit — der Schwup gab ein Zeichen und Walter bremste. Menschen sammelten sich darum und erwarteten Bestrafung. Da half auch kein Lächeln der kleinen Frau Silbe — die Angelegenheit forderte Ruhe. Kurze Zeit darauf stand der Wagen auf Cassen, wie der Berliner so treffend sagt. Etwas macht bestimmt keinen Spaß — aber ein Unglück ist bedeutend schlimmer.

Doch war Zeit verfliegen. Man mußte den Autokundendienst anrufen. Inzwischen sollte Silbe ...

Ja, inzwischen sah sich Silbe einmal die C & A-Schaufenster an — denn gerade davor passierte das Malheur. Wie oft schon hatte die junge Frau von C & A gebürt. Jetzt stand sie das erstmal vor diesem Hause. Und die Wirkung?

Oh Alf war die Danne vergessen, denn dem Zauber der in den C & A-Schaufenstern ausgestellten Dinge kann sich keiner entziehen, der Sinn für Schönheit hat, dabei praktisch denkt und sich gut kleiden will.

Barkauf ist doch vorteilhafter

